


Sozialökonomische Betriebe (SÖB)

Zielgruppen	Je nach Anbieter unterscheiden sich die Zielgruppen nach Alter oder Bedürfnissen (ab 50 Jahren, Jugendliche zwischen 18-24 Jahren, Menschen mit Behinderungen oder psychischen Erkrankungen, besonderen Vorerfahrungen sowie Interessensgebieten) sowie nach Meldungsdauer beim AMS („Langzeitarbeitslosigkeit“).	
Zugang	Die Zuweisung erfolgt meist über die zuständige Wohnsitz – AMS (Reha-) Beratungsstelle. Bei manchen Anbietern ist auch eine direkte Bewerbung möglich.	
Eintritt	Bei freien Plätzen ist ein laufender Eintritt in die Maßnahme jederzeit möglich.	
Kapazitäten	-	
Besonderheiten	Zusätzlich zu dem arbeitsmarktpolitischen Auftrag müssen sozialökonomische Betriebe (im Gegensatz zu gemeinnützigen Beschäftigungsprojekten) Sachkosten und insgesamt mindestens 20 Prozent aller Kosten durch Erlöse selbst erwirtschaften, indem sie Produkte oder Dienstleistungen zu den am Markt üblichen Preisen anbieten.	
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> • Ein sozialökonomischer Betrieb (SÖB) ist ein unter anderem vom Arbeitsmarktservice (AMS) gefördertes, soziales Integrationsunternehmen, das zeitlich befristete Arbeitsplätze für arbeitsmarktferne Menschen zur Verfügung stellt. • Bereitstellung von befristeten Arbeitsplätzen für arbeitsmarktferne Menschen. • Organisation von Betreuungs- und Trainingsmöglichkeiten für am Arbeitsmarkt benachteiligte Menschen im Rahmen der wirtschaftlichen Aktivitäten des Betriebes. • Umfassende Beratung und Betreuung der befristet beschäftigten Personen durch SozialpädagogInnen und SozialarbeiterInnen um ihre Probleme bei der Arbeitssuche (Vermittlungshemmnisse) zu verringern und sie wieder in den regulären, ungeforderten, Arbeitsmarkt zu integrieren. • Teilnahmeverlauf meist nach internen Stufenmodellen (Orientierungsphase, Teilzeitbeschäftigung, Vollzeitbeschäftigung) • Arbeitsplätze in sozialökonomischen Betrieben sollen Arbeitsplätzen in profitorientierten Betrieben möglichst nahe kommen, aber doch ausreichend geschützt sein, um die Personen Schritt für Schritt bei ihrem Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt unterstützen zu können. 	
Leistungen	Sozialarbeit, Beratungen, Bewerbungstrainings, Nachholen von Pflichtschulabschlüssen oder Lehrabschlüssen, Nachbetreuung.	
Förderdauer	Teilnahme ist zeitlich befristet – je nach Bundesland können Menschen zwischen sechs Monaten und einem Jahr beschäftigt werden. In einzelnen Fällen werden Transitarbeitsplätze auf drei Monate befristet.	
Stundenausmaß	Je nach Anbieter unterschiedlich. Es gibt sowohl Teilzeit- als auch Vollzeitangebote.	
Finanzielle Ansprüche	Je nach Stundenmaß und Anstellung Entlohnung nach dem brancheneigenem Kollektivvertrag. Ausgleichszahlungen durch MA40 (bei BMS Bezug) möglich falls Entlohnung unter BMS Niveau.	
Ziele	Gezielte Qualifizierung um die Chancen auf einen nachhaltigen Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt zu erhöhen.	
Kontakt	Kontaktinformationen und Zubuchungen über die zuständige AMS Reha-Beratung oder direkt beim Träger	
	Bei den jeweiligen Trägern zu erfragen.	
Träger	-	
Fördergeber	AMS, FSW, Sozialministerium Service, ESF	